

# Erklärung aller Freikirchen- vorsteher zu Walter Veith

Zur Erklärung der Freikirchenleitungen aus Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz sowie des Ausschusses der Freikirche in Deutschland (FiD) zu Walter Veith haben uns eine Reihe von Leserzuschriften erreicht. Stellvertretend veröffentlichen wir im Internet den Leserbrief von Amazing Discoveries, der von Stan Sedlbauer verfasst wurde, sowie eine Einschätzung des Vorsitzenden der israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg, Arno Hamburger, über den Vortrag „König des Nordens (2)“ von Walter Veith (siehe [www.adventisten-heute.de](http://www.adventisten-heute.de), Ausgabe März 2013). Nachstehend eine weitere Erklärung der Vorsteher aller Gebietskörperschaften der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland, mit der wir die Thematik Walter Veith abschließen.

Die Entscheidung der Freikirchenleitung vom Dezember 2012, Walter Veith nicht mehr als Redner nach Deutschland einzuladen bzw. den Beschluss von 2004 weiterhin bestehen zu lassen, hat bei etlichen Gemeindegliedern Fragen und manchmal auch Unverständnis hervorgerufen. Aus diesem Grund wollen wir die Sachlage an dieser Stelle aus unserer Sicht noch einmal kurz darstellen.

In den vergangenen Jahren hat es bereits Unstimmigkeiten über einige Themen (Neue Weltordnung, Krieg der Bibeln) gegeben. Auch das *Biblical Research Institute* (BRI) der Generalkonferenz hat sich deutlich geäußert und sich inhaltlich distanziert. Als Folge der Unstimmigkeiten kam es 2004 dazu, dass weitere Einladungen von Walter Veith nach Deutschland von der Freikirchenleitung abgelehnt wurden.

Da nicht alle Vorträge von Walter Veith Kritik hervorgerufen haben, inhaltlich auch von der Freikirche bejaht werden können und für einige Personen eine Hil-

festellung darstellen, haben wir 2010 mit Walter Veith einen neuen Weg der Verständigung gesucht und gemeinsam eine Vereinbarung getroffen. Darin wurde u. a. festgehalten, dass alle Einladungen nach Deutschland gemäß der internationalen Praxis unserer weltweiten Kirche auf dem Dienstweg erfolgen sollen und die Freimaurerei mit den daraus abgeleiteten Verschwörungsideen nicht mehr verkündigt wird. Die Verkündigung von Verschwörungstheorien sehen wir nicht als unseren Verkündigungsauftrag.

Der Vortrag „König des Nordens, Teil 2“, den er 2012 in Zusammenarbeit mit *Amazing Discoveries* in Nürnberg hielt, hat in zweifacher Weise neue Unruhe hervorgerufen. Einmal wurden darin Ausdrucksweisen und Hypothesen verwendet, die für etliche Zuhörer antisemitischen Charakter hatten – und als zweites war die Freimaurerei erneut wesentlicher Bestandteil der inhaltlichen Thesen.

Da der Vortrag öffentlich war, im Internet verbreitet wurde und wir kurz darauf von drei Juristen auf die Brisanz der antisemitischen Anklänge aufmerksam gemacht wurden, sahen wir uns herausgefordert zu reagieren. Da Walter Veith bereits abgereist war, konnte ein persönliches Treffen mit ihm nicht stattfinden. Dadurch, dass die Öffentlichkeit Zugang zu dem Vortrag hatte, sahen sich die Freikirchenleitungen in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz veranlasst, eine „Erneute Stellungnahme zum Antisemitismus“ zu verfassen, die in unserer Zeitschrift *Adventisten heute* (Ausgabe Dezember 2012, S. 5) veröffentlicht wurde. Entgegen verschiedenen Unterstellungen hat sich niemand von uns an die Staatsanwaltschaft in Nürnberg gewandt. Walter Veith hat sich anschließend dafür entschuldigt, dass einige seiner Äußerungen aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse als abwertend gegenüber den

Juden missverstanden werden konnten. Er legte dar, dass er kein Antisemit sei und auch so nicht verstanden werden möchte. Wir akzeptieren seine Stellungnahme. Zum Thema Antisemitismus ist aus unserer Sicht damit alles Notwendige gesagt.

Im Dezember 2012 hat der Ausschuss der Freikirche in Deutschland dann nach Ablauf der Vereinbarung von 2010 feststellen müssen, dass diese von Walter Veith nicht zufriedenstellend eingehalten wurde. So hielt er ohne Absprache mit der Freikirchenleitung 2012 öffentliche Vorträge in Langenhagen bei Hannover. Das Thema Freimaurerei mit den daraus abgeleiteten Thesen ist nach wie vor ein wichtiges Thema seiner Verkündigung. Man gewinnt den Eindruck, dass es zu seinem Weltbild gehört und seine Verkündigung maßgeblich prägt. Dem Ausschuss der Freikirche in Deutschland blieb am Ende der gemeinsam vereinbarten Zeit der neuen Verständigung nichts anderes übrig, als den Versuch der Annäherung für gescheitert zu erklären und den alten Beschluss von 2004 bestehen zu lassen (siehe *Adventisten heute*, Januarausgabe, S. 18/19). Wir bedauern, dass unser Versuch, eine neue Brücke zu bauen, weder von Walter Veith noch von *Amazing Discoveries* angenommen wurde.

**Johannes Naether** (Norddeutscher Verband und Vorsitzender der FiD),  
**Günther Machel** (Süddeutscher Verband),  
**Erhard Biró** (Baden-Württembergischen Vereinigung), **Rainer Wanitschek** (Bayerische Vereinigung), **Johannes Scheel** (Berlin-Mitteldeutsche Vereinigung), **Heinz-Ewald Gattmann** (Hansa-Vereinigung), **Norbert Dorotik** (Mittelrheinische Vereinigung),  
**Ralf Schönfeld** (Niedersachsen Vereinigung), **Martin Knoll** (Nordrhein-Westfälische Vereinigung)